

Themen, Wahrheiten und Fragen:

1. Fusionsverfahren, Vertrag

- a. Am 10.6.2016 fällt ein „demokratischer Entscheid“, den Fusionsvertrag mit Brigels auszuarbeiten.
- b. Der mit nur 1 Stimme unterlegene Bevölkerungsteil von Waltensburg, bleibt danach bei dem (demokratischen) Prozess unberücksichtigt.
- c. Am 31.3.2017, nach fast 10 Monaten, werden Details und mögliche Lösungen in Danis vorgestellt. Die Bürgerinnen und Bürger von Waltensburg werden in dem Glauben gelassen, sie erhalten am 19.5.2017 (5 Wochen vor der Abstimmung über die Fusion) nochmals diese Informationen.
- d. Am 19.5.2017, wird im Rahmen einer Gemeindeversammlung der Fusionsvertrag vorgestellt und diskutiert, ohne dabei die Inhalte der Präsentation von Danis nochmals zu zeigen.
- e. Vernehmlassung bis 26.5.2017, ganze 4 Arbeitstage.
- f. Inzwischen ist eine neue geänderte Vertragsversion veröffentlicht. Was am 19.5. der Bürgerschaft vorgestellt wurde, war wohl ein Entwurf(?).
- g. Zudem wird der Vertrag ergänzt um die „Botschaft“ die am 2. Juni 2017 versandt wird (So angegeben auf Seite 32 der Präsentation vom 31.3.2017 in Danis). Mit dieser Botschaft sind die Details festgelegt. Per 7.6.2017 ist die Botschaft noch nicht öffentlich.
- h. Mit diesem Vertrag, respektive dieser Fusion mit Brigels, würde die Existenz und die Kultur von Vuorz für alle Zeit abgegeben werden.
- i. So ein Verfahren für solch einen Entscheid, ist eine grobe Missachtung der Werte grosser Teile der Bevölkerung!

Damit die Dinge richtig verstanden werden, sind bei der Kommunikation die Informanten verantwortlich!

Für die Spannungen, Feindseligkeiten und Diffamierungen unter der Einwohnerschaft fühlt sich niemand verantwortlich.

2. Strasse

- a. Den Befürwortern der Strasse bleibt für die Aussage, dass der Verkehr nur wenig mehr wird, nur noch das Argument mit den Engstellen in Waltensburg.
- b. Das Argument zur Aussage, auch der Offiziellen am 31.3.2017 in Danis, dass die Strasse zu eng wird für Gegenverkehr, haben wir widerlegt.
- c. Die Vermutung, dass Brigels die Strasse als Verkehrsentlastung braucht und letztlich mit einem „autofreien“ urtümlichen Bergdorf werben möchte, wird immer naheliegender.

3. Finanzen

- a. Das grosse unbekannte Risiko bei der Fusion
 - i. Die Strasse
 - ii. Die höheren laufenden Kosten
 - iii. Die Bergbahnen
- b. Es müssen starke Gründe sein für Brigels dieses Risiko einzugehen.

4. Schulen, Scoletta

- a. Brigels braucht die Kinder von Vuorz und Andiaast für den mittelfristigen Erhalt der Schulen.
- b. Der Unterricht auf Romanisch ist in Rueun und Illanz so lange gesichert wie in Brigels auch. Die Frage ist, ob die zweisprachigen Schulen nicht sogar mehr bieten.

- c. Mit der Fusion mit Brigels wird der Betrieb der Scoletta in Waltensburg in Aussicht gestellt. Allerdings erst nach Fertigstellung der Strasse und nur bis 2021/22.

5. Touristik

- a. Waltensburg hat sich in den letzten Jahrzehnten seine Urtümlichkeit erhalten. Diese Urtümlichkeit gewinnt immer mehr an Anziehungskraft für sanften nachhaltigen Tourismus.
- b. Der Tourismus in Brigels ist eine andere Liga. Den Tourismus dort immer weiter zu steigern ist die Strategie.
- c. Die Treiber sind Investoren und die Bergbahnen Brigels.
- d. Die Vermarktung des Pradas Resort wird intensiv betrieben. Vor allem von Tourismus Brigels.
- e. Die bejubelte hohe Auslastung in der Hauptsaison, hat jedoch nicht den geplanten Ertrag gebracht.
- f. Die Bergbahnen sind Betreiber des Pradas. Die Gewinne daraus sollten die Bergbahnen sanieren und deren Zukunft sichern.
- g. Mit Preisreizen wurden Kunden gelockt. Wie viele davon fehlten letztlich bei den anderen Anbietern in Brigels?
- h. Jetzt sollen die restlichen 5 Pradas-Häuser auch noch gebaut werden.
- i. Das Ucliva hat zichtausende Franken Tourismusabgabe bezahlt. Wieviel Gäste wurden wohl von Tourismus Brigels dahin vermittelt?
- j. Wie soll dieser „Tourismusregen“ in Waltensburg ankommen.
- k. Brigels ist vom Tourismus abhängig und wird/muss sich weiterhin auf den Tourismus dort konzentrieren.

6. Werte von Waltensburg

- a. Die Urtümlichkeit, Ruhe und Raum für Entspannung und Besinnung.
- b. Die Kulturgüter (im besonderen, die Kirche mit den Fresken des Waltensburger Meisters und die Burg Munt sogn gier) und die Chancen die damit geboten sind.
- c. Eine gepflegte und intakte Kulturlandschaft.

7. Stärken der Waltensburger

- a. Engagement
- b. Starke Persönlichkeiten
- c. Bisher auch Selbstbestimmung
 - i. Hier ist für viele nicht verständlich, wieso gerade starke engagierte Persönlichkeiten ihr Waltensburg abhängig von Brigels sehen und diese Selbstbestimmung aufgeben möchten?

8. Der „richtige“ Lösungsweg

- a. Waltensburg/Vuorz hat die Ressourcen für einen eigenen selbstbestimmten erfolgreichen Weg.
- b. Alle müssen den Fokus wieder auf die Geschichte, die Werte und die Ausgangssituation richten und sich die Stärken wieder bewusst machen.
- c. Die Kräfte müssen nur miteinander anstatt gegeneinander arbeiten.
- d. Der grösste Gewinn für die ganze Dorfgemeinschaft wird die Menschlichkeit im Miteinander sein, wenn kleine und grosse Projekte für Waltensburg gemeinsam entstehen und umgesetzt werden!